



2025

JAHRESBERICHT

VEREIN
DIE PFADE DES WISSENS -
SCHWEIZ

Die Pfade
des Wissens



ÜBER UNS



Inspiziert von den jahrtausendealten Traditionen der Wanderjahre der Gesellen und des Pilgerns bieten die Pfade des Wissens interessierten Personen die Möglichkeit, eine Wanderroute zusammenzustellen, auf der sie von verschiedenen Wissensvermittelnden lernen. Diese sind bereit ihr Wissen, ihre bewährten Praktiken, ihr Know-how und ihre sozialen Kompetenzen zu teilen, welche für den ökologischen Wandel notwendig sind. Das Projekt ermöglicht es somit, bestehende Antworten auf aktuelle ökologische und soziale Herausforderungen zu erproben.

Die vom Forstingenieur Ernst Zürcher ins Leben gerufene Pfade des Wissens sind in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland aktiv. In der Schweiz wird die Initiative vom Verein Die Pfade des Wissens – Schweiz und von der Stiftung Zoein getragen.

www.pfade-des-wissens.ch

Veröffentlichungsdatum : 16. Juli 2026
Bildnachweis : Nathalie Ljuslin





INHALTSVERZEICHNIS

Das Lebendige respektieren	3
Gemeinsam voranschreiten	4
Unser Engagement	5
Tätigkeitsbericht	6-7
Stärkung und Ausbau des Netzwerks	8
Öffentliche Veranstaltungen	9
Finanzen	10-12
Mitglieder des Vereins	13-14
Unterwegs sein und lernen	15-16
Danksagung	17-18



DAS LEBENDIGE RESPEKTIEREN

Ernst Zürcher, Forstingenieur, Professor und Forscher für Holzwissenschaften an der Berner Fachhochschule und Initiator der Pfade des Wissens.



Verheerende Wirbelstürme, Hitzewellen und beispiellose Dürren, riesige Waldbrände, katastrophale Niederschläge und Hochwasser: Der Klimawandel hält überall Einzug und überrascht durch seine Ausprägungen, seine Intensität und vor allem durch seine beunruhigende Beschleunigung. Hinzu kommt ein alarmierendes Artensterben sowohl bei Tieren als auch bei Pflanzen, gekrönt von Konflikten vor den Toren Europas, die das vorherrschende agrarwirtschaftliche Modell in Frage stellen.

Angesichts dieser aktuellen ökologischen und klimatischen Notlage, aber auch um eine autonome Lebensmittelversorgung auf lokaler und regionaler Ebene zu gewährleisten, ist es wichtig, unsere Ackerböden wiederherzustellen – und zwar im Sinne einer „Landwirtschaft des Kohlenstoffs und der lebendigen Böden“.

Dies könnte nicht nur dazu beitragen, die Auswirkungen der derzeitigen Klimaextreme zu mildern, sondern auch den Verlust der Artenvielfalt aufzuhalten.

Die Netzwerke der Pfade des Wissens tragen – wenn auch noch in bescheidenem Masse – dazu bei, ziemlich wirksame und kostengünstigere Instrumente, als allgemein angenommen, einzusetzen. Dies beispielsweise zur Wiederherstellung unserer Landschaften, d.h. des natürlichen Umfelds, in dem sich eine ressourcenschonende Landwirtschaft und Viehzucht entwickeln können.

An erster Stelle steht zum Beispiel das Pflanzen von Hecken, die die Anbauflächen einrahmen und die mit den Waldrändern verbunden sind. Diese natürlichen Vegetationsstrukturen, die Bäume, Sträucher, Büsche und andere einheimische Pflanzen assoziieren, sind lebendige Lösungen, die es ermöglichen, organische Substanz – und damit Kohlenstoff – in die Böden zurückzuführen. Dadurch wird die Wasserspeicherkapazität wiederhergestellt und eine natürliche Fruchtbarkeit, unabhängig von ökologisch und wirtschaftlich problematischen synthetischen Spritzmitteln wie Kunstdünger und Bioziden, gewährleistet.

Unter anderem schlagen wir vor, in den zahlreichen Anbauflächen, in denen es noch fehlt, ein ausreichend dichtes Grünflächennetz durch 5 bis 10 Meter breite Hecken – im Abstand von 100 bis 200 Metern entlang der Höhenlinien – umgeben von einem natürlichen Krautsaum, zu schaffen. Gleichzeitig werden so Anbauflächen, Wiesen und Weiden voneinander abgegrenzt und geschützt. In flachem Gelände sollte die Anlage der Hecken entlang von Wasserläufen und unter Berücksichtigung der vorherrschenden Windrichtungen erfolgen. Damit wird die für das Leben der Fische notwendige Kühle erhalten und die Produktivitätsverluste deutlich gemindert.

Dies ist nur ein Aspekt dessen, was die Akteure der Pfade des Wissens (Wissensvermittelnde, Wanderlernende, Sympathisant*innen) der Gesellschaft durch die Umsetzung ihres Leitgedankens „Das Lebendige respektieren“ bieten können.

Dies betrifft insbesondere die ungezähmte Natur, denn wir müssen verstehen, dass es um Folgendes geht:

- wieder lernen zu teilen,
- der Wildnis den ihr zustehenden Anteil zurückzugeben
- und im Gegenzug der Erde das Beste zu geben, was der Mensch zu bieten hat.

GEMEINSAM VORANSCHREITEN



*Nadine Bourban,
Vorsitzende des Vereins Die Pfade des Wissens – Schweiz*

Seit einigen Jahren ist unsere Gesellschaft regelmässig mit Krisen konfrontiert, die uns tief im Innersten berühren und uns dazu bringen, viele Aspekte unseres Lebens zu hinterfragen. Ob es sich nun um den immer deutlicher werdenden Klimawandel, um soziale und ökologische Ungerechtigkeit, um die Auswirkungen sozialer Netzwerke auf unseren Alltag (mit dem Aufkommen der Generation Z) oder um die Konflikte auf der ganzen Welt handelt – es gibt zahlreiche Gründe zur Sorge. Angesichts dieser Umwälzungen macht sich manchmal ein Gefühl der Ohnmacht breit: Was kann ich auf meiner Ebene für diese Welt tun? Als Reaktion darauf entsteht manchmal eine Leere angesichts der Unermesslichkeit der Aufgabe...

Genau um diesem Schwindelgefühl entgegenzuwirken, wurde der Verein Die Pfade des Wissens ins Leben gerufen. Unsere Mission ist es, Begegnungsräume mit inspirierenden Wissensvermittelnden anzubieten. An ihrer Seite kann sich jede*r in spezifische, mal altüberlieferten, mal jüngeren Ursprungs, aber stets stark in der Nachhaltigkeit verankerten Fertigkeiten einarbeiten. Diese Menschen, die ihr Wissen weitergeben, sind nicht zufällig ausgewählt: Sie verkörpern eine widerstandsfähige Lebenseinstellung, die auf zukunftsorientierte Lösungen ausgerichtet ist und von der Hoffnung auf eine gerechtere und schönere Welt getragen wird.

Unser Verein erhebt nicht den Anspruch, die grossen globalen Herausforderungen, die uns beunruhigen, im Alleingang zu lösen. Er bietet jedoch eine konkrete Alternative: einen zutiefst menschlichen Weg, verbunden mit der wunderbaren Natur, die uns umgibt, damit jede und jeder seine oder ihre eigene innere Widerstandsfähigkeit stärken kann.

All dies wäre nichts ohne euch, ohne die Mitglieder, die diese Vision in ihrem Alltag leben, ohne die Projektkoordinatorin, deren unermüdliches Engagement die unsichtbaren Fäden webt, die alle Initiativen miteinander verbinden, ohne die ehrenamtlichen Helfer*innen im Vorstand. Es ist eine wahre Freude, gemeinsam mit euch diesen Weg zu gehen. Ohne die Unterstützer*innen, die uns mit ihrem Vertrauen tragen, ohne die Wanderlernenden, die es gewagt haben, sich auf unsere Wege zu begeben, und ohne die Wissensvermittelnden, die Schritt für Schritt ein lebendiges und grosszügiges Netzwerk mitgestalten. Danke, von ganzem Herzen.

Dieses Abenteuer hat dank wertvoller Wegbegleiter Wurzeln geschlagen, und wir schreiten gemeinsam voran. Die Stiftung Zoein, Ernst Zürcher, dessen Gedanken den Anstoss für die ursprüngliche Idee gaben, engagierte Partner, die Stadt Vevey: Jeder und jede hat auf seine/ihre Weise dazu beigetragen, dieses Projekt Wirklichkeit werden zu lassen. Jede und jeder Wissensvermittelnde macht es durch seine oder ihre Anwesenheit und Weitergabe fruchtbar.

Der Horizont, der sich vor uns auftut, ist vielversprechend. Im Jahr 2026 machen wir uns gemeinsam – auf Französisch und auf Deutsch – auf den Weg in die Deutschschweiz und darüber hinaus: nach Frankreich, nach Deutschland. Schritt für Schritt entstehen Brücken, eine gewählte Verbindung zwischen Sprachen und Regionen. Grenzen zu überschreiten bedeutet für uns auch, Ängste zu überwinden und gemeinsam das zu pflegen, was uns verbindet.

Unser Projekt unterstützen bedeutet, uns die Mittel geben, diese Gemeinschaft des Austauschs und der Weitergabe in der Schweiz wachsen zu lassen. Deshalb lade ich euch, liebe Liebhaberinnen und Liebhaber des Lebens, herzlich ein, gemeinsam mit uns auf den Pfaden der Begegnung, der Wiederverbindung mit sich selbst und der Natur zu wandeln.

UNSER ENGAGEMENT

Der Verein rückt Menschen in den Vordergrund, die wertvolles Wissen bewahrt oder weiterentwickelt haben und sich täglich für eine Welt einsetzen, die das Lebendige mehr achtet. Er bietet jungen und weniger jungen Menschen eine Vision und konkretes Know-how an, damit sie ihre eigenen sinnstiftenden Projekte erarbeiten können, und regt sie an sich mit anderen zu vernetzen. Das Wandern ergänzt diesen Ansatz, indem es einen inneren Wandel sowie eine tiefe Verbindung zur Landschaft, zu den natürlichen Elementen und Rhythmen ermöglicht.

Nach einem ersten Test im Jahr 2023, der das grosse Interesse der Wissensvermittelnden und der Wanderlernenden an einer gemeinsamen Zusammenarbeit gezeigt hat, wurde 2024 und 2025 im Jurabogen ein Pilotprojekt durchgeführt. Aufgrund dieses Erfolgs wird die Initiative im Jahr 2026 fortgesetzt.



TÄTIGKEITSBERICHT

Zweite Phase des Pilotprojekts

Getreu dem Motto „Unterwegs, lernen und lehren für eine Welt im Wandel“ wurden die Pfade des Wissens im Jahr 2025 in der Schweiz mit der zweiten Phase des Pilotprojekts fortgesetzt, nachdem die erste Phase im Jahr 2024 erfolgreich verlaufen war.

Vielfältiges Publikum und wachsendes Interesse

Der zweite Teil des Pilotprojekts stiess bei einem vielfältigen Publikum auf wachsendes Interesse (+70 % Wanderlernende zwischen 2024 und 2025). Menschen im Alter von 22 bis 77 Jahren wanderten während der Saison 2025 der Lernpfade von Vermittlungsort zu Vermittlungsort. Von Mai bis Oktober nahmen 30 Personen an dem Abenteuer teil, verglichen mit 10 im gleichen Zeitraum des Jahres 2024.

Die Initiative hat sehr unterschiedliche Profile angezogen: qualifizierte Hochschulabsolvent*innen, die ihren akademischen Werdegang durch praktische Erfahrungen ergänzen möchten, engagierte Menschen mit einem konkreten Projekt, die vor dem Start von erfahrenen Handwerker*innen betreut werden möchten, Menschen, die sich neu ausrichten wollen, um Akteure einer Welt im Wandel zu werden, sowie Menschen, die sich mehr zwischenmenschliche Kontakte und Natur in ihrem Alltag wünschen.

Ermutigende Zahlen

317

Tage Wissensvermittlung

120

Teilnehmer*innen bei 2 öffentlichen Veranstaltungen

67

organisierte Aufenthalte

24

Wissensvermittelnde

30

Wanderlernende

zwischen 2 Tagen und 1,5 Monaten

Aufenthaltsdauer

TÄTIGKEITSBERICHT

Ein Weg über nationale Grenzen hinweg

Die Wanderlernenden wohnten mehrheitlich in der Schweiz, drei Personen kamen aus Frankreich.

Kontinuierliche Evaluationsarbeit

Mithilfe von Formularen, die von den Wissensvermittelnden und den Wanderlernenden ausgefüllt wurden, Erfahrungsberichten in Form von Reisetagebüchern, Auswertungsrunden und persönlichen Gesprächen haben wir verschiedene Daten gesammelt. Anhand dieser Daten konnten wir eine Bewertung der Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten der Initiative sowie der Profile der Teilnehmenden und ihrer Lernergebnisse vornehmen. Die kontinuierliche Evaluation liegt uns am Herzen. Die identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten werden in konkrete Massnahmen umgesetzt und im Jahr 2026 in Kraft treten.

Alle Ergebnisse der Auswertungen können Sie auf unserer Webseite einsehen.

Vermitteltes Fachwissen und vermittelte Sozialkompetenzen

Im Jahr 2025 haben die Wissensvermittelnden des Netzwerks ihr Fachwissen in ihren Tätigkeitsbereichen sowie ihre sozialen Kompetenzen und Lebenserfahrungen weitergegeben. Die vielfältigen Profile und Interessen dieser Personen gewähren unter anderem auch Zugang zu Nischenbereichen wie der Sattlerei oder der experimentellen Archäologie...

Das Eintauchen in den Alltag und die Realität der Berufe der Wissensvermittelnden ermöglichte es den Wanderlernenden, sich Lebensweisen zu öffnen, die für die breite Öffentlichkeit heutzutage kaum noch sichtbar sind, wie beispielsweise das Leben auf der Alp, der Alltag in einer Bäckerei oder einer Töpferwerkstatt oder auch die Mitarbeit in einer Gemeinschaftsfarm.

Die Wanderlernenden konnten zudem fachliches Wissen in den Bereichen Handwerk, Landwirtschaft und Alltag im ländlichen Raum erwerben.



STÄRKUNG UND AUSBAU DES NETZWERKS

Fachleute, die vom Projekt überzeugt sind

Das Netzwerk der Wissensvermittelnden hat sich seit seiner Gründung kontinuierlich verstärkt und umfasste im Jahr 2025 24 Orte der Wissensvermittlung in den Kantonen Jura, Bern, Neuenburg, Waadt, Freiburg und Genf. Die Mehrheit der Wissensvermittelnden bekräftigte 2026 ihr Engagement im Netzwerk.

Autonome regionale Gruppen

In der Schweiz hat sich neben einer Gruppe aus der Region Riviera-Chablais, die im Juni 2025 eine erste Veranstaltung organisiert hat (siehe unten), eine weitere Gruppe im Wallis gebildet. Diese Gruppen, die sich aus aktiven Mitgliedern des Vereins zusammensetzen, haben zum Ziel, in jeder Region ein Netzwerk aufzubauen.

Ein internationales Netzwerk

Die Vision von Ernst Zürcher und den an der Initiative „Pfade des Wissens“ Beteiligten beschränkt sich nicht nur auf die Schweiz. Das Netzwerk soll mittelfristig international ausgerichtet sein. In Frankreich und Deutschland gibt es Schwesterverbände des Schweizer Projekts.

Die Kontakte und der Austausch mit diesen beiden Verbänden wurden aufrechterhalten und werden weiter ausgebaut.



ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Der Verein organisierte im Jahr 2025 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Zoein zwei öffentliche Veranstaltungen.

Vortrag von Ernst Zürcher in Vevey

An der Veranstaltung vom 15. Juni in Vevey nahmen rund 100 Personen teil. Bei dieser Gelegenheit hielt Ernst Zürcher einen Vortrag, in dem er verschiedene Erkenntnisse über Bäume und den Wald darlegte und aktuelle wissenschaftliche Forschungsergebnisse hervorhob, die insbesondere die gegenseitige Abhängigkeit der Lebewesen unterstreichen. Die Veranstaltung bot zudem die Gelegenheit, die Pfade des Wissens einem breiten Publikum in der Region Riviera-Chablais im Kanton Waadt vorzustellen.

Anschliessend nahmen vierzig Personen an vier Aktivitäten zum Thema „Leben“ teil: einem Waldbad, einem Besuch der städtischen Gärten von PermaRiviera, einer Entdeckungstour zu den bemerkenswerten Bäumen von Vevey und einem Spaziergang entlang der Veveyse.

Herdenführung in La Heutte

Am 5. September entdeckten zwanzig Personen in La Heutte im Berner Jura das Leben auf einem Mischwirtschaftsbetrieb und nahmen an zwei Vorträgen über Anthropologie und «Bewegung innerhalb der Landwirtschaft» teil. Der Tag war geprägt von Wanderungen, dem Zusammentreiben der Schafherde sowie der Esel und von Vorträgen über die Pflege der Weiden.

Projektvorstellungen in der Westschweiz

Begeistert von der Initiative haben verschiedene Einrichtungen und Organisationen spontan Kontakt zum Verein aufgenommen, um die Initiative in ihren lokalen Netzwerken weiter zu verbreiten. Der Verein hat zudem versucht, seine Sichtbarkeit durch die Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen zu erhöhen.

- Neuchâtel, 31. März 2025 – Konferenz „die Pfade des Wissens“: Innovation dort, wo man sie nicht erwartet? Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe des Masterstudiengangs „Innovation“ der Universität Neuenburg.
- Lausanne, 24. und 25. Mai 2025 – Präsenz an einem Stand beim Festival „Objectif Terre“ im Bereich unseres Partners „Convergence durable“.
- Saignelégier, 20. und 21. September 2025 – Präsenz und Animation an einem Stand auf dem Bio-Markt.
- Lignières, 1. November 2025 – Präsenz an einem Stand auf dem Markt „La Mayette“
- Bex, 10. November 2025 – Vorstellung des Projekts vor den Mitgliedern des Lokalen Tauschsystems (SEL) von Bex und des Lebensmittelgeschäfts „Le Radis“.



FINANZEN

Revisionsbericht

Revisionsbericht zum Jahresabschluss 2025 des Vereins „Die Pfade des Wissens - Schweiz“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die Jahresrechnung des Vereins „Die Pfade des Wissens - Schweiz“ in Biel für das Geschäftsjahr 2025 geprüft.

Die Prüfungen fanden am 23. Februar 2026 auf der Grundlage der vom Schatzmeister des Vereins vorgelegten Unterlagen statt.

Wir haben die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geprüft. Dabei haben wir die Übereinstimmung zwischen den Kontenzeilen und den Rechnungen überprüft.

Bei unserer Prüfung sind uns keine Sachverhalte aufgefallen, die uns zum Schluss kommen lassen würden, dass der Jahresabschluss nicht den gesetzlichen Vorschriften oder den Statuten entspricht. Wir empfehlen daher der Generalversammlung, den ihr vorgelegten Jahresabschluss zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

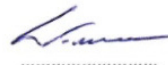
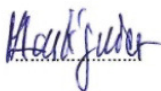
Biel, 23. Februar 2026

Die Rechnungsprüfer:

Antoine Martignier

Laurent Sommer

Unterschriften:



FINANZEN

Bilanz

Aktiven

	Ref.	31.12.2025	31.12.2024
		CHF	CHF
Flüssige Mittel		34 144,46	41 128,84
Forderungen		0,00	0,00
Sonstige kurzfristige Forderungen		0,00	0,00
Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00
Umlaufvermögen		34 144,46	41 128,84
Sachanlagen		0,00	0,00
Finanzanlagen		0,00	0,00
Anlagevermögen		0,00	0,00
Total Aktiven		34 144,46	41 128,84

Passiven

	Ref.	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten		0,00	0,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
Kurzfristige Rechnungsabgrenzung und Rückstellungen		0,00	0,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
Bankkredit		0,00	0,00
Langfristige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
Vereinskapital		41 128,84	19 707,20
Gewinn (+) / Verlust (-) des Geschäftsjahres		-6 984	21 421,64
Eigenkapital insgesamt		34 144,46	41 128,84
Total Passiven		34 144,46	41 128,84

FINANZEN

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Für den Zeitraum vom 1.01.2025 bis zum 31.12.2025

	Ref.	2025	2024
		CHF	CHF
Spenden		2 825,00	26 072,15
Mitgliederbeiträge		6 213,50	3 920,00
Beiträge von Wanderlernenden		6 754,15	2 855,00
Veranstaltungsbeiträge		1 133,60	1 300,00
Stiftung Zoein		15 159,20	3 560
Bankzinsen		66,95	69,05
Gesamterlös		32 152,40	37 776,20

Aufwendungen

Für den Zeitraum vom 1.01. bis zum 31.12.

	Ref.	2025	2024
Lernrouten		23 815,03	8 067,58
Leistungen		6 118,85	513,50
Verbrauchsmaterial		719,05	446,88
Veranstaltungen		889,80	1 862,25
Verwaltung		1 098,00	792,80
Steuern		1 411,00	00,00
Betriebskosten		1 075,05	421,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4 010,00	4 250,00
Aufwendungen insgesamt		39 136,78	16 354,56
Ergebnis der Betriebsrechnung		-6 984,38	21 421,64



MITGLIEDER DES VEREINS

Der Vorstand 2025

Nadine Bourban
*Vorsitzende, Botschafterin in der
Deutschschweiz*

Noé Thiel
Schatzmeister, Veranstaltungen

Laure Jeannotat
Mitglied, Veranstaltungen

Amélie Pochon
*Vertreterin der Stiftung Zoein,
Projektkoordination*

Maxime Thiessé
Sekretär

Eugénie Laly
Mitglied, Grafikdesign

Lokale Organisations- und Animationsgruppen

Kanton Wallis

Eric Roulier
Mitglied

Alexandre Bravo
Mitglied

Séverine Debons
Mitglied

Lisa Schindelholz
Mitglied

Kanton Waadt

Laurent Sommer
Mitglied

Gilles Steiner
Mitglied

Marianne Moos
Mitglied

Magali Grosclaude
Mitglied

Éric Balsiger
Mitglied

Bruno Bonafonte
Mitglied

MITGLIEDER DES VEREINS

Ernst Zürcher, Botschafter

In seinen zahlreichen Vorträgen und anderen Auftritten stellt Ernst Zürcher regelmässig das Projekt „Pfade des Wissens“ in den Mittelpunkt. Dies sorgt für Sichtbarkeit bei einem begeisterten Publikum, das sich von seiner Arbeit und seiner Vision inspirieren lässt.

Die Projektkoordination und die Partnerschaft mit der Stiftung Zoein

Die von Sophie Swaton gegründete Stiftung Zoein unterstützt und fördert die Initiative durch die Schaffung einer Koordinationsstelle innerhalb der Stiftung, die sich ausschliesslich den „Pfade des Wissens“ widmet. Amélie Pochon hat diese Funktion seit 2024 inne.

Dank dieser Stelle können Aufgaben im Zusammenhang mit der Verwaltung und der Begleitung des gesamten Projekts, der Organisation der Lernaufenthalte, der Kommunikation, der Evaluation, den Partnerschaften und der Strategie wahrgenommen werden.



UNTERWEGS SEIN UND LERNEN

Marc*, 40 Jahre

Wissensvermittler als Bäcker seit 2024



Die treffenden Fragen der Wanderlernenden ermöglichen es, die eigene Praxis zu analysieren und sich selbst zu hinterfragen.



Jacqueline, 60 Jahre

Wanderlernende im Jahr 2025 an vier Orten der Wissensvermittlung: einem gemeinschaftlichen Gemüsebauernhof, einem diversifizierten agroökologischen Bauernhof, einem Nähatelier und einer Bäckerei.



Ich hätte zu Beginn nicht gedacht, dass es mir schwerfallen würde, mich zu verabschieden, aber die Tage waren sehr erfüllend, reich an Erfahrungen, sei es im Garten oder in der Gemeinschaft. Ich habe diese Tage sehr sinnvoll genutzt. Der Gemüsegarten ernährt nicht nur einige, diejenigen, die hier arbeiten, werden auch von der Gemeinschaft getragen, helfen sich gegenseitig und ernten nicht nur Gemüse, sondern auch Wertschätzung. Merci <3 »

« Ich verabschiedete mich noch auf der Weide von D. und V. und ging zu Fuss unter Regentropfen und Wind ins Dorf, nass, aber erfüllt von Zufriedenheit. Ich habe mich diese Woche so lebendig gefühlt wie schon lange nicht mehr.



*Aus Gründen der Vertraulichkeit haben wir hier ein Pseudonym verwendet.

UNTERWEGS SEIN UND LERNEN

Loïc, 27 Jahre

***Wanderlernender** im Jahr 2025 an 9 Orten der Wissensvermittlung: einer Sattlerei, einer Bäckerei, einem Permakultur-Garten, einem gemeinschaftlichen Gemüsebauernhof und einer Töpferwerkstatt sowie bei einem Bergführer, einem experimentellen Archäologen und Handwerker, einem Saatgutproduzenten und einem Botaniker.*



„Was nehme ich mit? [...] **Dieses Netzwerk ermöglicht es, sich weniger allein zu fühlen, sich von Projekten inspirieren zu lassen und eventuell Ideen aufzunehmen, die uns ansprechen. Es bietet Menschen, die sich danach sehnen, aber sich nicht trauen ihre Grenzen zu überschreiten und den Schritt zu wagen, eine andere Lebenserfahrung (die Pfade des Wissens könnten dieses grosse Netzwerk sein, das den Menschen die Kraft gibt, sich zu engagieren) [...]. Ich bin absolut davon überzeugt, dass wir uns zusammenschliessen müssen, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Die Pfade des Wissens erscheinen mir ein einfacher und wesentlicher Zugang und ein Bindeglied rund um eine Vision der Demut zu sein. »**

« Träume für die Zukunft? Ich habe den Eindruck, dass das Potenzial dieser Pfade des Wissens immens ist! Ein Traum wäre es, die Menschen in der ganzen Schweiz wirklich miteinander zu verbinden [...]. Ein weiterer Traum von mir wäre es, dieses Projekt jungen Menschen vorstellen zu können, die sich Fragen nach dem Sinn des Lebens stellen. [...]



Weitere Erfahrungsberichte finden Sie auf unserer Website:

<https://sentiers-des-savoirs.ch/temoignages>



DANKSAGUNG

Vielen Dank an alle, die zu unserem Erfolg beitragen

Wir konnten bei der Umsetzung unseres Engagements auf breite Unterstützung zählen. Unser aufrichtiger Dank geht:

- An die Mitglieder unseres Vereins, an unseren Vorstand und insbesondere an die Mitglieder, die sich aktiv dafür einsetzen, das Projekt bekannt zu machen.
- An die Wissensvermittelnden und die Wanderlernenden, die uns auf unserem Weg begleiten.
- An unsere Partner in den Bereichen Kommunikation und Vernetzung: Convergence durable, Demain La Broye, a-Hike, die Ferme Maligi und Vevey s'engage.
- An die engagierten Menschen in den Organisationen, die uns empfangen haben, wie das Lokale Tauschsystem (SEL) und die Genossenschaft Le Radis de Bex, La coopérative d'en face in Neuenburg sowie den Bio-Markt in Saignelégier.
- An die Referenten, die ihr Wissen vor Publikum weitergegeben haben: Laurent Welsch, Giovanni Foletti, Eric Steiner, Ernst Zürcher.
- An die Studierenden und die Lehrkräfte der Hochschulen, wie beispielsweise der Universität Neuenburg (Masterstudiengang Innovation), für ihr Interesse an unserer Initiative.
- An die anonymen Spender*innen für ihre Grosszügigkeit.

DANKSAGUNG

Vielen Dank an die Spender*innen der Pfade des Wissens

Wir danken den Spender*innen unseres Projekts „Die Pfade des Wissens“ für ihre grosszügige Unterstützung – sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht:



Die Stiftung Zoein



Das One Planet Lab



Die Stadt Vevey





Die Pfade des Wissens - Schweiz

Schützengasse 56

2502 Biel/Bienne

077 461 69 94

info@pfade-des-wissens.ch

<https://pfade-des-wissens.ch/>

Alternative Bank Schweiz

CH10 0839 0039 1340 1000 2